

WAS LEHRT DIE BIBEL ÜBER DEN MENSCHEN ?

Einleitung:

Es gibt eine Fülle von verschiedenen Menschenbildern (Medizin, Psychologie, Pädagogik, Philosophie, Theologie, Politik, Medien, Soziologie, etc.) = mehr oder weniger humanistisch

Letztlich nur zwei Grundmöglichkeiten:

- das humanistische Menschenbild
- das biblische Menschenbild

Die humanistische Sicht des Menschen

- der Mensch ist ein Produkt der Evolution
- er hat einen guten Kern in sich
- die Umwelt macht ihn schlecht (Erziehung, Religion, Gesellschaft)
- dennoch kann er das Gute in sich entfalten und entwickeln

I. SCHÖPFUNG UND BESTIMMUNG DES MENSCHEN

"Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau." (1Mo 1,27)

Der Mensch besitzt ebenso wie Gott

- Wille
- Erkenntnisvermögen
- Gefühl
- sittliches Empfinden
- Sprache
- Unsterblichkeit

Der Mensch ist zum Ebenbild Gottes geschaffen. Er ist wesensmäßig zur Gemeinschaft mit Gott bestimmt.

"Der Mensch ist völlig auf Gott angewiesen. Er besitzt die Lebenswerte nicht in sich selbst. Getrennt von Gott wird er alles verlieren." Herbert Masuch

II. FALL UND ELEND DES MENSCHEN

1. Der Prüfstein (1Mo 2,16-17)

Gott wollte keine Marionetten. Er wollte Menschen, die seine göttliche Liebe in freier Selbstentscheidung erwidern oder ablehnen.

Darum gab er ein Gebot. Am Gebot musste sich die Stellung des Menschen zu Gott entscheiden.

2. Der Verführer (1Mo 3,1-5)

Satan ist kein Fabelwesen, sondern Realität. Er wollte den Menschen von Gott trennen, um ihn für sich selbst zu missbrauchen.

Satans Stellung zu Gottes Wort:

- a) Satan betrachtete Gottes Wort als etwas, worüber man diskutieren kann (nicht absolut) (1Mo 3,1)
"Fang an zu diskutieren, dann bist du frei vom gehorchen." Dietrich Bonhoeffer
- b) Satan machte Fragezeichen hinter Gottes klare Aussagen (3,1).
- c) Satan erweckte in Eva Zweifel an Gottes Wort (3,1).
- d) Satan verleugnete Gottes Wort (3,4-5).

3. Evas Weg in die Sünde

- a) Eva wies Satan nicht sofort zurück, als er mit seinen Verführungskünsten zu ihr kam. Sie war zur Diskussion bereit.
- b) Eva begann, an Gottes Güte und an Gottes Wort zu zweifeln.
- c) Eva veränderte Gottes Wort. Sie übersteigerte das Verbot, das Gott ihnen auferlegt hatte (vgl. 1Mo 2,16-17 mit 1Mo 3,3).
- d) Eva "verbagatellierte" die von Gott angekündigte Strafe für die Übertretung (vgl. 1Mo 2,16-17 mit 1Mo 3,3).

- e) Eva erzeugte Verlangen nach dem, was Gott eindeutig verboten hatte.
- f) Eva setzte sich über das Gebot Gottes hinweg und verführte ihren Mann.

4. Adams Weg in die Sünde

- a) Gott hatte Eva als Gehilfin für Adam erschaffen. Sie wurde jedoch das Instrument seines Falles (1Mo 2,20; 3,6).
- b) Die Bibel sagt, dass Adam nicht verführt wurde wie Eva. Adam hatte mehr Liebe zu seiner Frau als zu Gott. Nachdem Eva gesündigt hatte, hat Adam bewusst den Ungehorsam gegenüber Gott gewählt (1Tim 2,13-14).

5. Die Folgen des Sündenfalls

- Verlust der Herrlichkeit Gottes (1Mo 3,7; Röm 3,23-24)
- Schuld gegenüber Gott (1Mo 3,8; Jes 59,2)
- Furcht vor Gottes Gericht und vor dem Tod (1Mo 3,10; He 2,14)
- Daseinskampf, Mühsal und Schmerzen (1Mo 3,16-19)
- Verlust der Gemeinschaft mit Gott (1Mo 3,7+24)
- Geschiedensein von Gott auch nach dem Sterben (2Thess 1,8-9)

6. Die Ausbreitung der Sünde über die Generationen

- a) Adam war nach Gottes Bild geschaffen (1Mo 1,27).
- b) Nach dem Fall zeugte Adam Kinder "*ihm gleich und nach seinem* (gefallenen) *Bild*" (1Mo 5,1-3).
- c) Darum spricht David davon, dass er "als Sünder" geboren wurde (Psalm 51,7).
- d) Sünde und Tod kamen durch Adam in die Welt - nun müssen alle Menschen sterben, weil alle gesündigt haben (Röm 5,12).

III. ERLÖSUNG UND WIEDERHERSTELLUNG DES MENSCHEN

A. Gott vollbrachte die Erlösung

1. Gott wurde in Jesus Christus Mensch (Phil 2,6-7).
2. Jesus Christus starb als sündloser Mensch stellvertretend für die Sünden der Menschen am Kreuz (Phil 2,8).
3. Durch sein Opfer vollbrachte er die Erlösung (Kol 1,14).

B. Die Erlösung muss angenommen werden

1. Gott ruft die Menschen durch sein herrliches Evangelium (Apg 2,37; Röm 10,17).
2. Gott gebietet allen Menschen Buße zu tun (Apg 17,30-31) ...
3. ... und an Jesus Christus zu glauben (Apg 15,11; 16,30-31)

C. Die Folgen der Erlösung

Als Mensch, den Jesus Christus erlöst und angenommen hat,

bin ich

- errettet von der Macht der Finsternis (Kol 1,13)
- hineinversetzt in das Reich Christi und Gottes (Kol 1,13)
- ein Kind und Erbe Gottes geworden (Joh 1,12; Röm 8,17)

habe ich

- Vergebung all meiner Sünden durch Christi Blut (Eph 1,7)
- Frieden mit Gott (Röm 5,1)
- Ewiges Leben (1Joh 5,11-13)

werde ich

- umgestaltet in das Bild Jesu (Röm 8,28-29; 2Kor 3,18)
- wachstümlich Teilhaber der Heiligkeit Gottes (Hebr 12,10)

Gottes Endziel mit dem Menschen

Gott will mit seinen erlösten Menschen die Ewigkeit verbringen (Offb 21,1-8).

Was sagt Gottes Wort

über den Menschen?

1. Vor dem Fall:

→ 1. Mose 1,27 und 31

2. Nach dem Fall:

→ 1. Mose 3,23-24

→ Psalm 51,7

→ Röm. 3,23-24